

Gießener Schwimmer in großer Form.

Ueberlegener Sieg im Schwimmwettkampf Gießen - Marburg.

Nov. 1938

nen, so doch kraftvoll und stillförsich ausgezeichnet.
1. Marburg 8:13,6 Min.; 2. Gießen (Plant, E. Georg, Schöler, Köhlinger, Plant L.) 8:26 Min.

Bruststafel der Männer (3x6 Bahnen):
Auch hier führten die Gießener bald mit gutem Vorsprung, die Marburger holten dann etwas auf, stießen wieder zurück, und als der Schlussmann der Einheimischen ins Wasser ging, war eine halbe Bahn Vorsprung herausgearbeitet. Der Schlussmann hielt den Abstand und so gingen auch hier die Punkte an die Gießener. 1. Gießen (Memes, Ortwein, Pascoe) 4:28,3 Min.; 2. Marburg 4:39 Min.

Kraulstafel der Frauen (4x4 Bahnen):
Auch hier konnten die Gießener Mädchen keine Vorbeeren ernten. Die Marburger hatten hier ausgezeichnete und sehr kräftige Schwimmerinnen am Start, die im Ziel eine halbe Bahn vorauslagen. 1. Marburg 3:49 Min.; 2. Gießen (Haug, E. Plant, Köhlinger, Schöler) 4:16,6 Min.

Kraulstafel der Männer (8x4 Bahnen):
Der hinreichende Kampf des Tages! Ein ungemein schnelles Rennen! Beidseitigen kämpften die Marburger gegen die erheblich überlegenen Gegner an und stießen sich auch durch deren großen Vorsprung nicht entmutigen. Für Gießen schwammen Werner, Köhlinger, Schomber, Hoffmann, Meyer, Schaum, Albold und Herbert. Der junge Albold vermochte auf seinen vier Bahnen allein fast eine halbe Bahn Vorsprung herauszuarbeiten. Im Ziel lagen die Gießener zwei Bahnen vor den Marburgern und schlugen außerdem noch vor den Gästen an. Ein eindeutiger und eindrucksvoller Sieg! 1. Gießen 6:16,2 Min.; 2. Marburg 6:48 Min.

Bruststafel der Männer (6x4 Bahnen):
Auch hier mußten die Marburger die Ueberlegenheit der Gießener Schwimmer anerkennen. Die Gäste konnten nicht verhindern, daß die Gießener mit großem Elan loszogen und wiederum auch dieses Rennen mit großem Vorsprung an sich brachten. 1. Gießen (Memes, Sbresno, Meyer II., Unteroffizier Meyer, Heßler, Ortwein) 5:35 Min.; 2. Marburg 6:01 Min.

Den Abschluß des Wettkampfes brachte noch ein Wasserballspiel, das ebenfalls für den Städtewettkampf gemertet wurde. Die Gießener Mannschaft (Schöler, Pascoe, Schomber, Werner, Köhlinger) kontierte in einem Spiel über 2x10 Minuten ihre Gäste mit nicht weniger denn 13:0 Toren nieder.

Der Sieg im Städtewettkampf ging mit insgesamt 24:18 Punkten (der erste Sieg wurde mit je 4, der zweite mit je 2 Punkten bewertet) an die Gießener Schwimmer, die zum Abschluß des Wettkampfes den Wanderpreis der Stadt Marburg durch Dr. Mäkelmann, den Leiter des Instituts für Leibesübungen an der Universität Marburg (früher in Gießen), unter herzlichsten Glückwünschen überreicht erhielten.

Eine schöne Belegung erfuhr das Programm durch die Darbietungen der Kunstspringer, die mit einigen tadellosen Sprüngen aufwarteten. Vor allem löste der Gießener Schüler mit einem zweieinhalbfachen Salto und einer Saltostraße stürmischen Beifall aus.

Im Rahmen des Schwimmwettkampfes trat auch die Jugend in Erscheinung. Jungvolk der Fähnlein 1, 2, 3 und 4/116 starteten zu einem Rennen über 6x2 Bahnen. Die Jungen schwammen mit großem Eifer. Den Sieg sicherte sich das Fähnlein 1/116 mit 7:35 Min. vor dem Fähnlein 2/116 mit 7:46 Min. Auch die Mädchen traten an (Brustschwimmen 4x2 Bahnen), und zwar aus den Gruppen Mitte-Ost und Süd. Der Wettkampf der Kleinen bewies, daß die Ausbildung im Schwimmen gute Fortschritte und Erfolge zu verzeichnen hat. Die Mädchen der Ortsgruppe Mitte-Ost schlugen mit 2:20 Minuten knapp vor den Mädchen der Gruppe Süd mit 2:21 Minuten an.

Es liegt eine ganz besondere Atmosphäre über einem Hallenschwimmfest. Die beschränkten Verhältnisse lassen den Raum der Halle bald fest erscheinen; warm und feucht ist die Luft, der hohe Raum brechen sich die Stimmen und hallen wider, am Startplatz drängen sich Schwimmer an wider, Schwimmer und warten auf ihren Start, auf den Sprungbreitern sieht mit Vorliebe die Jugend, die Preise des Wettkampfleiters schillert Kommandos für den Start erklingen, unter den Schwimmern spricht beim Startsprung das Wasser, die Schwimmer begleiten die Anfeuerungsrufe der Zuschauer die Schwimmer, die sich unter den stürmischen Rufen zu äußersten Leistungen hingerissen fühlen. Schließlich löst der Beifallssturm nach Kampf und Sieg die Spannung jeglichen Wettkampfes. So war es auch gestern in der Halle unseres städtischen Volkshalles, das zum Schauplatz des Städtewettkampfes Gießen - Marburg wurde und den Gießener Schwimmern einen eindrucksvollen Sieg brachte. Schade nur, daß unsere Schwimmhalle nicht mehr Zuschauern Raum bietet! Schade auch, daß die Sprungbrettanlage nicht den sportlichen Vorschriften entspricht und dadurch das Kunstspringen nicht in die Wettkampfwertung einbezogen werden konnte.

Für den Reichsbund für Leibesübungen, Ortsgruppe Gießen, eröffnete Dr. König mit einer kurzen Ansprache die Wettkampferanstaltung. Er wies auf die Neuerung, den Schwimmrhein I und II hin und legte dar, wie besonders die Schaf-

fung des Schwimmrheines dazu beitragen würde aus den Deutschen auch ein Volk der Schwimmer zu machen. Er wies auf die großen Vorteile des Schwimmsportes hin, der dem Körper eine gemein durchbildende und kräftigende Wirkung mitteilt. Er wünschte der Veranstaltung den besten Verlauf und der besseren Mannschaft den Sieg.

Sodann begannen die Wettkämpfe, deren Leitung in Händen des Gau-Schwimmwarts Saue dem aus dem Kreise des Schwimmvereins tätige Helfer zur Seite standen.

Schon die erste Staffel brachte den Gießener einen schönen und klaren Erfolg. Die Doppel-Lagenstaffel nahm einen abwechslungsreichen Verlauf. Ursprünglich führten die Gießener, Marburger holten auf, aber gegen Schluss Kampfes zogen die Gießener eindeutig davon. Schlussmann schlug mit zwei Bahnen Vorsprung und noch vor seinem Gegner an. 1. Gießen (Memes, Albold, Schaum, Ortwein, Herbert) 11:40 Min.; 2. Marburg 11:40 Min.

Brust-Schwimmstaffel der Frauen
Das Rennen führte über 4, 6, 8, 6, 4 Bahnen sah die Gießener Schwimmerinnen anfänglich führend. Dann aber setzten die Gäste einige Schwimmerinnen ein, die im Schmetterlingsstil loszogen den Vorsprung aufholten und auch noch mit eigenen Metern vor den Gießener Mädels ansetzten. Die Marburgerinnen schwammen den Schmetterlingsstil, wenn auch nicht durchhaltend, über mehrere 2